

A black and white line-art illustration of a large crowd of people. Many individuals have their hands raised in the air, some holding up rectangular signs. The style is reminiscent of a woodcut or a high-contrast graphic print. The crowd is dense, filling the entire width of the top half of the cover.

# Menschenrechte

Roland Mierzwa

## Demokratie und Zivilgesellschaft

Tectum

<https://doi.org/10.5771/9783828871373-I>

Generiert durch IP '18.227.81.185', am 24.04.2024, 18:43:54.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Roland Mierzwa

# **Demokratie und Zivilgesellschaft**



Roland Mierzwa

# **Demokratie und Zivilgesellschaft**

Tectum Verlag

<https://doi.org/10.5771/9783828871373-I>

Generiert durch IP '18.227.81.185', am 24.04.2024, 18:43:54.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Roland Mierzwa

Demokratie und Zivilgesellschaft

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

E-Book: 978-3-8288-7137-3

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN  
978-3-8288-4245-8 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung des Bildes  
# 196737240 von rob z | fotolia.de

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

## Vorwort

Mit den Diskussionen um die Postdemokratie hören auch in einem gewissen Umfang die Gewissheiten auf, wo die Zukunft der Demokratie liegt. Und die demokratische Substanz der Gesellschaft ist brüchig geworden – Bürger und Bürgerinnen fragen sich deshalb: Ist die Demokratie in Gefahr? Nicht nur der Rechtspopulismus bedrängt die demokratische Kultur und demokratische Selbstverständlichkeiten, auch ist es besorgniserregend, dass infolge einer zu geringen Solidarität mit den Armen jene zur Wahlabstinz neigen. Und es gibt Kreise in Deutschland, die handeln mit der Vermutung, dass die Demokratie käuflich wäre. Aber es gibt eine aktive Bürger- und Zivilgesellschaft, höchst aktive „Neue soziale Bewegungen“ und Gewerkschaften sowie Genossenschaften und die Initiativen zur „Solidarischen-“, und „Gemeinwohl-Ökonomie“, die um die Aktivierung der Demokratie ringen. Manchmal mit Graswurzelaktivitäten werden die Samen der Zukunft gesät und die Pflanzen der Zukunft gepflegt und gehegt. Dieses Buch traut der Zivilgesellschaft mehr zu als gar manche Überlegung zur politischen Ethik und sieht schon wirksame Strukturen der deliberativen Demokratie (vergl. hier z.B. Körtner, 2012, 198f.<sup>1</sup>). Der demokratische Mensch muss sich wandeln, damit die Demokratie in Zukunft aus gar manchem Morast herausgezogen werden kann – darauf weist ein Kapitel hin.

Flensburg, Sommer 2018

---

1 Ulrich H.J. Körtner: Evangelische Sozialethik, Göttingen 3(2012)



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zermürbte Demokratie und ihre Perspektiven</b> .....	1
1.1. Zermürbte Demokratie .....	1
1.1.1. Verstärkt sozial Schwache, Arme und Arbeitslose unter Nichtwählern .....	1
1.1.2. Rechtspopulismus unterläuft und entkoppelt sich vom demokratischen Diskurs .....	3
1.1.3. Facebook & Co. Ein Risiko für die Demokratie?.....	5
1.1.4. Medien, die den aufgeklärten demokratischen Bürger verhindern .....	7
1.1.5. Lobbyismus als Gefahr für die Demokratie .....	12
1.1.6. Parallelgesellschaften, die sich der Demokratie verweigern .....	13
1.2. Was der Demokratie weiterhilft .....	15
1.2.1. Die Vorrangige Option für die Armen .....	15
1.2.2. Gemeinwohl-Ökonomie – Jan. 2016 (www.christian-felber.at/ schaetze/gemeinwohl.pdf) .....	16
1.2.3. Partizipation .....	20
1.2.4. Was ist zu tun, damit wir eine informierte Öffentlichkeit haben? .....	23
1.2.5. Im Gespräch bleiben – aber selbstgewiss und mit Rückgrat .....	23
1.2.6. Eine Praxis von „tausend Alternativen“ von unten .....	25
<b>2. Paradoxe Demokratie. Zum Problem unterschätzter struktureller Gewalt</b> .....	27
2.1. Der demokratische Staat, der auf den Prinzipien der Menschenwürde und den Menschenrechten fußt .....	27
2.2. Strukturelle Gewalt, die vom demokratischen Staat ausgeht und die Prinzipien der Menschenwürde und der Menschenrechte verletzt .....	28



2.3. Stichworte für die Weiterarbeit in der Gesellschaft, um die strukturelle Gewalt mit Blick auf eine stärkere Wertschätzung von Menschenwürde und von Menschenrechten zu überwinden.....	31
<b>3. Ökonomie und Demokratie .....</b>	<b>35</b>
3.1. Genossenschaften .....	35
3.2. Selbstverwaltungsökonomie.....	36
3.3. Solidarische Ökonomie .....	36
3.4. Erprobungen und Erfahrungen mit Unternehmensdemokratie.....	37
3.4. Gemeinwohlökonomie (Felber 2016, 2018) .....	38
<b>4. Höhere Zwecke haben statt nur bestimmte Forderungen stellen – der Beitrag von sozialen Bewegungen, der Zivilgesellschaft und der Gewerkschaften zur Demokratieentwicklung .....</b>	<b>41</b>
4.1. Höhere Zwecke .....	42
4.2. Soziale Bewegungen, Neue soziale Bewegungen, Neue soziale Bewegungen 2.0 .....	44
4.3. Zivilgesellschaft .....	48
4.4. Gewerkschaften .....	53
4.5. Höhere Zwecke in Zeiten der Postdemokratie – eine Bilanz .....	55
<b>5. Was bedeutet es machtvoll zu sein? .....</b>	<b>57</b>
5.1. Staat/Politik/Gemeinwesen .....	57
5.1.1. Repräsentative Demokratie weiterentwickeln.....	57
5.1.2. Direkte Demokratie .....	61
5.1.3. Bürgergesellschaft.....	64
5.1.4. Runde Tische.....	65
5.1.5. Demonstrationen, Unterschriftensammlungen, Mailingaktionen und Guerrillamarketing .....	67
5.2. Die Macht der Medien .....	67

5.3. Von der Mundpropaganda auf der Straße zur digitalen Mundpropaganda .....	72
5.4. Die andere Art der Mächtigkeit – Sauerteig sein (Mt 13,33).....	74
5.5. Epilog.....	74
<b>6. Demokratinnen und Demokraten von morgen.....</b>	<b>75</b>
<b>7. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>85</b>
<b>8. Danksagung .....</b>	<b>97</b>

